

# **Pädagogische Konzeption der Städtischen Kita Peterstraße Kindergarten und Krippe**

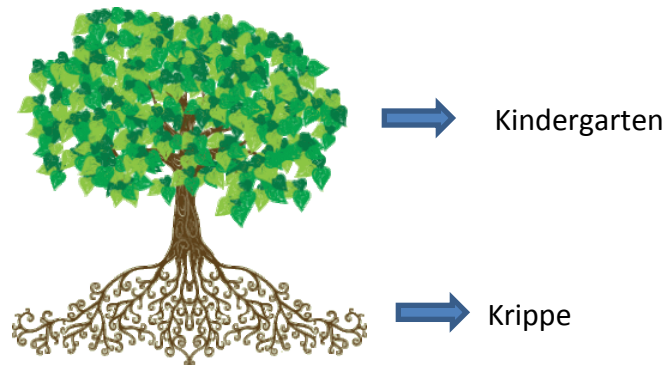


## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
1.1. Bild vom Kind .....	3
<b>2. Einrichtung und Rahmenbedingungen</b> .....	<b>4</b>
2.1. Träger.....	4
2.2. Geschichte der Einrichtung.....	4
2.3. Öffnungs- und Betreuungszeiten.....	4
2.4. Aufnahme und Kosten .....	5
2.5. Räume, Gruppen und Personal.....	7
2.6. Qualitätssicherung .....	11
2.7. Förderverein .....	11
<b>3. Pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten</b> .....	<b>13</b>
3.1. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.....	13
3.2. Bildungsziele und Lernbereiche.....	14
3.3. Tagesablauf.....	15
3.4. Vorschularbeit.....	16
3.5. Inklusion.....	17
3.6. Sprach-Kita.....	17
<b>4. Pädagogische Arbeit in unserer Krippe</b> .....	<b>18</b>
4.1. Eingewöhnung .....	18
4.2. Tagesablauf und Rhythmus .....	19
4.3. Essen .....	21
4.4. Aktivität, Ruhe und Schlafen .....	21
4.5. Kranke Kinder.....	22
4.6. Sprachförderung und Bildung .....	23
4.7. Feste feiern .....	24
4.8. Übergang Krippe - Kindergarten .....	25
<b>5. Beobachtung und Dokumentation</b> .....	<b>25</b>
<b>6. Zusammenarbeit mit den Eltern</b> .....	<b>25</b>
<b>7. Impressum</b> .....	<b>26</b>

## 1. Einleitung und Leitgedanke

Der Leitgedanke für unsere Kita lautet: „Wurzeln bekommen die Kinder in der Krippe, der Stamm und die Verästelung entwickelt das Kind im Kindergarten“



Gute Kitapädagogik muss einen Ausgleich finden zwischen berechtigten Bedarfen der Eltern (und ihrer Arbeitgeber) und den Bedürfnissen der Kinder nach Geborgenheit, Entwicklung und einer altersgemäßen Lernumgebung.

In den ersten Lebensjahren werden wesentliche Grundlagen für die Entwicklung der Persönlichkeit gelegt. Hierfür bedarf es besonderer Sorgfalt und die Sicherung von pädagogischer Qualität.

Nur in einer Umgebung, in der Kinder sich wohlfühlen und tragfähige Beziehungen eingehen können, sind die Bedingungen für eine gute emotionale und soziale Entwicklung gegeben. Kinder wollen lernen und die Welt entdecken, hierzu brauchen sie Anreize und die Sicherheit, sich ausprobieren zu können.

Wir möchten den Kindern die notwendige Unterstützung geben, sich in einer vielschichtigen und vielgestaltigen Welt zu orientieren.

Mit dieser Rahmenkonzeption stellen wir die pädagogische Arbeit in der Städtischen Kindertagesstätte der Stadt Varel dar. Sie ist kein fertiges Programm! Vielmehr beschreibt sie den derzeitigen Stand und gibt die Richtung für unsere Praxis an.

### 1.1 Unser Bild vom Kind

*„Vor allem muss man das Kind beobachten,  
verstehen und lieben lernen,  
dann erst wird man es lesen lehren.“ (Janucz Korszak)*

Unser Bild vom Kind, unser Blick auf das kindliche Handeln und die Begleitung frühkindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse geht davon aus, dass kleine Kinder eigenständige und kompetente Lerner sind, die aber gleichzeitig den Schutz und die Fürsorge ihrer Bezugspersonen benötigen.

Die Kinder nehmen aus eigenem Antrieb Kontakt mit ihrer Umwelt auf und beenden ihn von sich aus, wenn sie sich überfordert fühlen. Kinder haben ein sehr gutes Gespür dafür, welchen Entwicklungsschritt sie gerade jetzt machen und wie sie sich ausprobieren möchten.

Es geht also darum, dass die Kinder sich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, Lösungswege finden und selbstbildend tätig sind. Dabei handeln sie nicht isoliert in einzelnen Sachgebieten oder Wissensbereichen, sondern in realen sozialen Zusammenhängen.

Kinder lernen mit Dingen und Situationen kompetent umzugehen. Erfahrungen bilden Erinnerungsspuren, Routinen sowie Zweifel und offene Fragen.

Auf Basis des Humanpsychologen Carl Rogers legen wir in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf Achtung und Vertrauen, Offenheit und Wärme, auf Rücksichtnahme und einführendes Verstehen, Echtheit und Wertschätzung im Umgang mit Menschen, wie auch die Akzeptanz der Individualität eines Jeden und die Unterstützung von Autonomie.

## **2. Einrichtung und Rahmenbedingungen**

Die **Städtische Kita Peterstraße** befindet sich in der Nähe des Stadtzentrums in einem ruhigen Wohngebiet mit zwei Grundschulen sowie einer weiterführenden Schule in unmittelbarer Nähe.

Die Einrichtung bietet Betreuung für insgesamt 165 Kindern in vier Krippengruppen und fünf Kindergartengruppen an, davon eine Integrationsgruppe, eine Vormittags- Nachmittags- oder Ganztagsbetreuung an.

### **2.1. Träger**

Mit der Stadt Varel als Träger dieser Einrichtung ist die Voraussetzung gegeben, dass sich die pädagogische Arbeit sowohl nach den Vorgaben des Orientierungsplanes des Landes Niedersachsen, als auch an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Stadt Varel, Windallee 4 in 26316 Varel  
Tel.: 04451/126-0 (Zentrale)

Herr Wilfried Alberts (Fachbereichsleiter Ordnung und Soziales)  
Tel: 04451/126-180  
Fax: 04451/126-130

### **2.2. Geschichte der Einrichtung**

Der städtische Kindergarten wurde im Jahr 1940 mit zwei Gruppen gegründet. Heute werden in der Peterstraße insgesamt über 150 Kinder im Alter vom ersten bis sechsten Lebensjahr in vier Krippengruppen und fünf Kindergartengruppen betreut.

### 2.3. Öffnungszeiten und Betreuungszeiten

Im Rahmen unserer täglichen Öffnungszeiten von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr bietet unsere Einrichtung verschiedene flexible Betreuungszeiten an:

#### Öffnungszeiten am Vormittag bzw. Ganzttag:

Frühdienst	7.00 – 8.00Uhr
Kernbetreuungszeit in der Regelgruppe:	8.00 – 12.00 Uhr
Kernbetreuungszeit in der Integrationsgruppe:	8.00 – 13.00 Uhr

Die Eltern haben die Möglichkeit über die Kernzeit hinaus, eine Betreuung bis zu maximal 10 Stunden am Tag zu buchen.

<b>Betreuungszeit in der Nachmittagsgruppe</b>	13.00 – 17.00 Uhr
--	-------------------

#### Ferienzeiten / Schließzeiten:

Unsere Kindertagesstätte ist ganzjährig geöffnet. In den Schulferien bieten wir eine gruppenübergreifende Betreuung an. Hierfür führen wir zweimal im Jahr (August für das erste Kitahalbjahr / Dezember für das zweite Kitahalbjahr) eine Abfrage (Ferienplaner) der Eltern durch. Entsprechend der angemeldeten Kinderzahl wird das Personal eingeplant.

Lediglich in den Sommerferien werden 3 Wochen als Notbetreuung angeboten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist unser Haus in der Regel geschlossen.

Für Team-Fortbildung und Klausurtage ist unser Haus zwischen ein bis drei Tagen im Jahr geschlossen.

Für die Grundreinigung unserer Gruppenräume wird im Kindergartenbereich ein Tag pro Gruppe eingeplant, überwiegend ein Freitag. Im Krippenbereich führen wir zweimal im Jahr die Grundreinigung pro Gruppenraum durch, so dass hier pro Gruppe zwei Tage eingeplant werden müssen.

### 2.4. Aufnahme und Kosten

Die Aufnahme erfolgt in der Regel zum 01.08. eines Jahres. Kinder können erst mit Vollendung des ersten Lebensjahres in die Kita aufgenommen werden, so dass eine Aufnahme in dem Monat erfolgt, in dem das Kind 1 Jahr alt wird.



zwischen Wald und Meer

Peterstraße 7  
26316 Varel  
Tel.: 04451-861606  
E-Mail: Kindergarten@stadt.varel.de

Für die Nutzung der Kita ist für das gesamte Kindergartenjahr (vom 1. August bis zum 31. Juli) eine Gebühr in zwölf monatlichen Teilbeträgen zu entrichten.

Die Gebührenpflicht beginnt am 1. des Monats, in dem die Anmeldung wirksam wird. Eine Gebührenbemessung nach Tagen wird nicht vorgenommen. Die Höhe der monatlichen Teilbeträge wird durch schriftlichen Bescheid festgesetzt. Die monatlichen Teilbeträge sind spätestens jeweils am 3. Werktag des Monats (auch in Ferienmonaten) fällig.

Bei geringem Einkommen können die Eltern Anträge auf „wirtschaftliche Jugendhilfe“ gemäß § 90 KJHG und auf „Ermäßigung des Elternbeitrages im Kindergarten/Krippe“ stellen. Die Antragsformulare erhalten die Eltern in unserem Haus.

### **Betreuungszeiten und Kosten (Stand 01.08.2017)**

4 Stunden	Kindergarten: 140 €	Krippe: 205 €
5 Stunden	Kindergarten: 168 €	Krippe: 246 €
6 Stunden	Kindergarten: 196 €	Krippe: 287 €
7 Stunden	Kindergarten: 224 €	Krippe: 328 €
8 Stunden	Kindergarten: 252 €	Krippe: 369 €
9 Stunden	Kindergarten: 280 €	Krippe: 410 €
10 Stunden	Kindergarten: 308 €	Krippe: 451 €

### **Kosten der Getränke und Speisen**

Wir berechnen zu den Beiträgen ein monatliches Getränkegeld in Höhe von 2,50 €. An Getränken bieten wir Wasser, Milch und Kakao an.

Wir bereiten zum Frühstück ein Buffet, dies wird monatlich mit 7,50 € berechnet. Für die Ganztagskinder gibt es zudem noch eine Nachmittagsvesper, die mit 5,00 € berechnet wird. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist uns sehr wichtig, wir kaufen hierfür bei regionalen Firmen ein.

Die Ganztagskinder und die Kinder aus der Vormittagsspätbetreuung nehmen am Mittagessen der Kita teil. Die Kosten belaufen sich auf 49,50 € für die Kindergartenkinder und 44,00 € für die Krippenkinder monatlich. Wir bereiten das Mittagessen in einer „Cook and Chill“-Küche frisch zu.

Der monatliche Betrag für alle Essensangebote ist eine Pauschale, die auch in Urlaubs- und Krankheitszeiten durchgezahlt werden muss.

Bezieher von Arbeitslosengeld II können beim Jobcenter einen Antrag auf „Teilhabe und Bildung“ stellen und so für das Mittagessen einen Zuschuss erhalten.

## 2.5. Räume, Gruppen und Personal

### Unsere Räumlichkeiten

#### Leitungsbüro

Das Büro befindet sich direkt neben dem Haupteingang und hat eine gute Sicht auf den gesamten Eingangsbereich innen und außen. Hier erledigen wir unsere Verwaltungsaufgaben, führen Eltern- wie auch Mitarbeitergespräche durch, etc..

#### Gruppenräume

Die Gruppenräume sind mit kindgerechten Möbeln und Spielmaterialien ausgestattet. Hier werden auch gemeinsame Mahlzeiten eingenommen. Sechs Gruppenräume haben einen direkten Ausgang zum Spielplatz. Zwei Krippengruppen befinden sich im ersten Stock, diese gelangen über die Treppen nach draußen. Sie sind hell und freundlich gestaltet und werden Jahreszeiten oder Motto entsprechend mit den Kindern gestaltet und dekoriert. Teilweise sind außen Markisen angebracht, um im Sommer einen Sonnenschutz zu bieten.

#### Flure

In den Fluren befinden sich die Garderoben für die Kinder nahe der jeweiligen Gruppenräume. Jedes Kind hat einen mit einem Symbol gekennzeichneten Platz. Außerdem sind hier Postfächer für die Eltern des Kindes angebracht, um wichtige Mitteilungen zukommen zu lassen.

Im Eingangsbereich befindet sich eine große Magnetwand, auf der allgemeine Informationen für Eltern und Mitarbeiter angezeigt werden.

#### Waschräume

Zwei Gruppen nutzen jeweils einen Waschraum.

#### Küche - Cook and Chill

**Cook and Chill**, zu Deutsch *Kochen und Kühlen*, ist ursprünglich ein Fachterminus für ein Verfahren der Gemeinschaftsverpflegung, bei dem das Essen zu 80 % vorgekocht wird und dann schockgefrostet wird. So können wir einerseits hoch qualitativ als auch äußerst flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

#### Koch- und Aufenthaltsküche für Kinder (Kindergarten)

Hier befindet sich eine Küchenzeile mit E-Herd, 2 großen Kühlschränken, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Spüle, Wasserspender, Tortenkühlschrank (zum Kühlen für vorbereitete Platten), Mikrowelle, diversen Geschirr- und Lebensmittelschränken. Angeschlossen ist ein Essbereich mit ca. 20 Plätzen für die Kinder. Hier finden die Vorbereitungen für das Frühstück und die Nachmittagsvesper statt. Die Gruppenwagen werden mit Geschirr und den jeweiligen Lebensmitteln





zwischen Wald und Meer

Peterstraße 7  
26316 Varel  
Tel.: 04451-861606  
E-Mail: Kindergarten@stadt.varel.de

bestückt. Die Kinder helfen hierbei mit. Auch finden in der Küche Koch- und Backaktionen gemeinsam mit den Kindern statt.

### **Personaltoilette**

Die Personaltoiletten befinden sich ab Herbst 2017 zwischen Küche und Multifunktionsraum.

### **Multifunktionsraum im Kindergarten**

Der ab Herbst 2017 neu geschaffene Raum befindet sich neben dem Leitungsbüro und wird hauptsächlich von den Therapeuten der Integrationsgruppe (Logopäden und Ergotherapeuten) genutzt. Des Weiteren wird der Raum für Kleingruppenangebote, Praktikantenprüfungen etc. gebraucht.

### **Ruheraum im Kindergarten**

Neu ab Herbst 2017 wird ein Ruheraum (ehemaliges Leitungsbüro) für die Kindergartenkinder eingerichtet. Dieser wird vor allem in der Mittagszeit (12.30 Uhr bis 14.30 Uhr) benötigt. Am Vormittag sowie Nachmittag nutzt diesen unsere Sprachförderkraft.

### **Bewegungsraum**

Um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, grundlegende Bewegungs- und Materialerfahrungen zu machen, steht ihnen täglich der Bewegungsraum zur Verfügung. Kletterwand, Matten, Weichstoffelemente, Gymnastikbälle, Hengstenberg-Material sowie diverses Kleinmaterial lädt die Kinder zum Entdecken und Ausprobieren ein.

### **Außengelände**

#### **Kindergarten**

Hinter den vier Gruppenräumen befindet sich der Spielplatz. Er ist direkt durch die jeweiligen Gruppenräume zu erreichen. Eine Rutsche mit Schaukel und Kletterturm, eine Vogelnestschaukel, Turnstangen, zwei Holzpferde, ein Kinderspielhaus, ein großes Kräuterbeet, diverse Pflanzkästen, eine große gepflasterte Fläche vor den Gruppenräumen (zum Fahren mit Roller, Dreirad oder Kindertaxi), eine kleine Rasenfläche und ein Amphitheater stehen den Kindern zur Verfügung und werden bei jedem Wetter täglich genutzt.

#### **Krippe**

Der Krippenspielplatz bietet neben Rutschen, Schaukeln, Sandkästen und einem großen Spielschiff viele Möglichkeiten der Bewegung und Entdeckung.



### **Erweiterter Spielbereich**

Seit Sommer 2016 nutzen wir darüber hinaus unseren „Neuen Spielplatz“.  
Entstanden ist dieser 2014 aus einem Beteiligungsprojekt mit Eltern und Kindern sowie durch die Unterstützung des Fördervereines, der das Projekt von Anfang bis Ende begleitete. So konnten wir das Eulenhäus, eine Matschanlage in einem großen Sandkasten, einen Kletterbaum, eine Sonnensegelanlage über dem Sandkasten und ein Holzblockhaus für Material und Geräte auf einer ca. 700 m<sup>2</sup> großen Rasenfläche mit Naschgarten (ca. 10 Obstbäume und 50 Beerensträucher) in Betrieb nehmen. Umgeben ist dieses Gelände an zwei Seiten von einer Lärmschutzwand aus massivem Holz und einem Märchenzaun mit Toranlagen. Dieser Bereich wird hauptsächlich von den Kindergartenkindern genutzt, er dient aber auch als Begegnungsstätte zwischen Kindergarten und Krippe

### **Personal**

#### **Leitungsteam** (52,5 Std.)

Eine Dipl. Pädagogin

Eine Dipl. Sozialpädagogin

### **Kindergartenteam**

#### **Regenbogengruppe am Vormittag** (integrative Gruppe)

zwei pädagogische Fachkräfte eine pädagogische Fachkraft mit Zusatzausbildung als Inklusionsfachkraft

#### **Regenbogengruppe am Nachmittag**

eine pädagogische Fachkraft

#### **Tabalugagruppe am Vormittag**

zwei pädagogische Fachkräfte

#### **Tabalugagruppe am Nachmittag**

zwei pädagogische Fachkräfte

#### **Marienkäfergruppe am Vormittag**

zwei pädagogische Fachkräfte

#### **Tigerentengruppe am Vormittag**

zwei pädagogische Fachkräfte

#### **Tigerentengruppe am Nachmittag**

zwei pädagogische Fachkräfte

## **Krippenteam**

### **Krabbelkäfergruppe**

drei pädagogische Fachkräfte

### **Zwergengruppe**

drei pädagogische Fachkräfte

### **Bertgruppe**

drei pädagogische Fachkräfte

### **Erniegruppe**

drei pädagogische Fachkräfte

Zwei FSJler unterstützen jeweils den Kindergarten sowie die Krippe bei der täglichen Arbeit. Im Rahmen der schulischen Ausbildung zum/zur Sozialassistenten/in bzw. Erzieher/in beschäftigen wir Praktikanten/innen aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr in den Kitagruppen und unterstützen sie bei ihrer praktischen Ausbildung. Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Gesundheit und Soziales können bei uns den schulbegleitenden fachpraktischen Ausbildungsteil absolvieren.

Ebenso bieten wir Schülern der 9. und 10. Klassen die Möglichkeit Erfahrungspraktika für ihre berufliche Orientierung, bei uns durchzuführen.

Seit Januar 2016 nehmen wir am Bundesprojekt „Sprachkita: Weil Sprache der Schlüssel zum Erfolg ist“ teil. Wir können dadurch 19,5 Stunden wöchentlich eine Sprachförderfachkraft beschäftigen, die über Bundesmittel bezahlt wird.

## **Hauswirtschaft und Reinigung**

### **Hauswirtschaft Kindergarten**

Eine Hauswirtschaftskraft versorgt den Kindergarten am Vormittag mit Getränken, bereitet den Mittagstisch vor und sorgt für sauberes Geschirr und einen hygienischen Küchen- und Essensbereich. Zudem wird der Speiseplan erstellt und die notwendigen Einkäufe und Bestellungen getätigt. Unsere Einrichtung kauft hochwertige schockgefrorene Produkte ein und bereitet sie jeden Tag frisch in Konvektomaten zu.

### **Hauswirtschaft Krippe**

Eine Hauswirtschaftskraft versorgt die Krippengruppen mit frischen Getränken und unterstützt mittags in der Küche, um dann die Speisen im Krippenbereich anzuliefern. Auch hier wird das Geschirr gesäubert und der Küchen und Speisebereich täglich gereinigt

### **Hausmeisterin**

Eine Hausmeisterin kümmert sich um alle Anliegen, die mit der Gebäudeinstandhaltung, Müllentsorgung etc. zu tun haben. Bestellung von



zwischen Wald und Meer

Peterstraße 7  
26316 Varel  
Tel.: 04451-861606  
E-Mail: Kindergarten@stadt.varel.de

Verbrauchsartikeln, Reinigungsmitteln, Einsatz der Reinigungskräfte u. ä. sind weitere Aufgaben.

### **Hausmeister**

Ein Hausmeister kümmert sich um die Außenanlagen und kleinere Reparaturarbeiten.

### **Reinigungskräfte**

Drei Reinigungskräfte sorgen täglich für die Reinigung der gesamten Kita. Mittags wird noch eine Zwischenreinigung der Flure und Waschräume durchgeführt.

### **Vertretungskräfte**

Drei Vertretungskräfte im pädagogischen Bereich und drei im hauswirtschaftlichen Bereich sorgen für einen reibungslosen Betrieb, wenn durch Krankheit oder auch Urlaub das Stammpersonal ausfällt.

## **2.6 Qualitätssicherung**

Folgende Maßnahmen gehören u.a. zur Qualitätssicherung:

- Dokumentation der Entwicklung der Kinder durch Beobachtungsbögen und Entwicklungsberichten.
- Fortschreibung der Konzeption: Die Konzeption stellt den heutigen Stand unserer Arbeit dar. Weil sich aber die äußeren und inneren Bedingungen für eine Kindereinrichtung stetig ändern, müssen auch wir unsere Arbeit immer wieder neu reflektieren, hinterfragen und durchdenken. So wird sich diese Konzeption mit uns bewegen und sich verändern.
- Auswertung der Reflektion in Teamsitzungen, die die Organisation des Gesamtablaufes der pädagogischen Arbeit, Fallbesprechungen, Überdenken von Anregungen der Mitarbeiter/innen, Eltern, Kinder, Träger usw., beinhalten, in der Beschlüsse gefasst und die pädagogische Arbeit reflektiert werden.
- Fortbildung und Fachliteratur: Fortbildung sichert, verbessert und erweitert die Qualifikation des pädagogischen Personals und trägt zur Qualitätssicherung der Kindertageseinrichtung bei. Fortbildungen sind unerlässlich für eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit. Jede Mitarbeiterin hat das Recht und die Pflicht, ihr Wissen zu erweitern und zu aktualisieren. Teamfortbildungen finden einmal jährlich statt. Hierfür wird die Kita für 1-2 Tage geschlossen
- Mitarbeiterjahresgespräche zwischen der Leitung und jeder/m Mitarbeiter/in

## **2.7 Förderverein**

Der „Förderverein städtische Kindertagesstätte Varel“ ist seit dem 14.09.2012 als Verein eingetragen. Der Verein wurde rein zur Förderung der städtischen Kindertagesstätte geschaffen. Alle eingenommenen Gelder werden ausnahmslos hierfür zur Verfügung gestellt.



zwischen Wald und Meer

Peterstraße 7  
26316 Varel  
Tel.: 04451-861606  
E-Mail: Kindergarten@stadt.varel.de

Dazu versucht der Vorstand kontinuierlich Spendengelder bei Firmen, Stiftungen und Institutionen zu erwirken.

Mit den eingenommenen Geldern können zusätzliche Materialien, Spielzeuge, Ausstattungen, die nicht von der Kindertagesstätte aus eigenen Mitteln bezahlt werden können, angeschafft werden.

Zusätzlich können ergänzende Angebote in der Kindertagesstätte angeboten (z.B. Musikangebot) oder Veranstaltungen finanziert (z.B. Elterntheater) werden. Ebenfalls organisiert der Förderverein auch Veranstaltungen wie z.B. Sponsorenlauf und Flohmärkte.

Somit gestalten alle Mitglieder aktiv den Alltag, die Betreuung und Förderung der Kinder in der Kindertagesstätte.

Jede Tätigkeit im Verein ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

Der Vorstand des Förderverein besteht aus vier Mitgliedern: 1. Vorsitzende/r, 2. Vorsitzende/r, Schriftführer/in und Kassenwart/in.

Die Mitgliedsbeiträge sind wie folgt festgelegt (jährliche Beiträge):

- 15,00 € für Erwachsene
- 10,00 € für Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
- Höhere Mitgliedsbeiträge oder Einzelspenden können selbstständig getätigt werden.

Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

Mitgliedsanträge können in der Kindertagesstätte mitgenommen oder per Email angefordert werden.

### 3. Die pädagogische Arbeit im Kindergarten



#### 3.1. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Grundwerte ermöglichen ein gutes Zusammenleben in einer Gemeinschaft. Dazu gehören Gleichheit, Solidarität, Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Akzeptanz, Konfliktfähigkeit, Regeln und Grenzen.

Wir begrüßen und verabschieden uns persönlich und gehen freundlich miteinander um. Wir sprechen offen miteinander, akzeptieren andere Meinungen und lassen andere ausreden.

Wir achten auf unsere Umwelt, dabei verhalten wir uns verantwortungsvoll gegenüber Lebewesen, Pflanzen und Materialien.

Nur wenn Kinder ernst genommen werden und ihre Interessen, Gefühle und Ängste respektiert werden, können sie auch andere Menschen wertschätzen.

#### Ermutigung als pädagogisches Grundrezept:

- Wir unterstützen die Kinder in der Fähigkeit, sich selbst zu ermutigen
- Wir erkennen und beachten die Bedürfnisse der Kinder in dessen individuellem Tempo durch harmonische Lernprozesse
- Wir fördern das Kind in seiner Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- Wir trauen den Kindern etwas zu
- Wir geben einen klaren, strukturierten Rahmen
- Wir unterstützen und ermutigen die Kinder in der Konfliktlösung
- Wir gestalten die Regeln nachvollziehbar und verständlich für die Kinder

#### Wie Kinder lernen

Kinder sind von Natur aus neugierig und möchten Neues hinzulernen. Dies erfolgt oft unbewusst, da viele Abläufe, Ereignisse um sie herum nach Regeln funktionieren, sich wiederholen und veränderbar sind. Dabei ist das Spiel eine große Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln.

Durch Bezugspersonen, die dem Kind neue Anreize geben können, sich mit ihm aktiv auseinander setzen, für eine sichere Geborgenheit sorgen, kann eine erfolgreiche Bildung entstehen.

### Partizipation

Die UN-Kinderrechtskonvention hat die Partizipation als Grundrecht im Artikel 12 „unter Berücksichtigung des Kinderwillen“ folgendermaßen festgeschrieben:

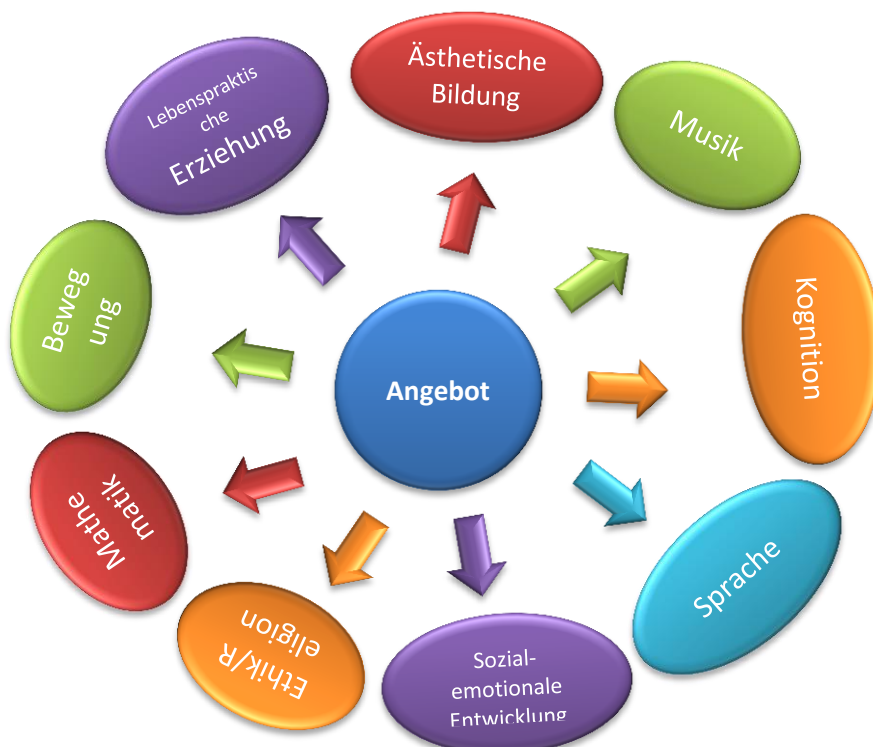
*„Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührende Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“*

Im Kitalltag bedeutet dies:

- Kinder im Rahmen seiner Möglichkeiten bei Entscheidungen miteinzubeziehen (Kinderkonferenz), z.B. bei der Spielplatzgestaltung, Angebotsauswahl etc.
- Selbstbestimmung der Spielpartner und Spielmaterials, teilweise auch des Spielortes
- Mitbeteiligung der Spielkreise (Stuhlkreise, Lieder, Gespräche)
- Beim gemeinsamen Essen die freie Wahl des Tischnachbarn

### 3.2. Bildungsziele und Lernbereiche

Auf Grundlage der im Niedersächsischen Orientierungsplan aufgeführten Bildungsbereiche werden in den 5 Kindergartengruppen verschiedene Aktivitäten im täglichen Ablauf angeboten. Diese ermöglichen den Kindern eine Weiterentwicklung in den einzelnen Bildungsbereichen, können aber auch mehrere Bildungsbereiche gleichzeitig ansprechen, da Kinder ganzheitlich lernen:





Viele Aktivitäten/Angebote finden im alltäglichen Ablauf statt. Hierbei sind eine vorbereitete kindgerechte Raumgestaltung und ein strukturierter Tagesablauf ein unterstützendes Instrument, das den Kindern Sicherheit geben. Die Atmosphäre des Hauses und die Bindung an die Gruppenerzieher tragen entscheidend zur Bildungsbereitschaft bei. Im Alltag spiegelt sich dies z. B. durch wiederkehrende Aktivitäten wie die Mahlzeiten, die ritualisiert sind. Zusätzlich werden gezielt weitere Aktivitäten angeboten, die den Schwerpunkt auf bestimmte Bildungsbereiche zielen wie z. B. Liedersingen, Kreativangebote, Pflanzen von Gemüse etc.

### **3.3. Der Tagesablauf**

07:00 – 07:45 Uhr	in der Tabalugagruppe beginnt hier der Frühdienst aller Kinder, bis sie um
7:45 Uhr	von ihren Erzieherinnen abgeholt werden und in die Stammgruppe gehen.
07:45 – 08:30 Uhr	Bringzeit, Freispiel
08:30 – 09:45 Uhr	wir beginnen den Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis, dort begrüßen wir uns. Mit unserer Magnettafel besprechen wir den Tag (Tag/Datum/Jahreszeit/welche Aktionen) und beenden ihn mit Liedern und Fingerspielen. Danach bereiten wir gemeinsam das Frühstück vor. Wir bieten das gemeinsame, aber auch das gleitende Frühstück an
09:45 – 11:45 Uhr	Aktionsphase <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Freispiel</li><li>➤ Kleingruppenangebote</li><li>➤ Gruppenangebote</li><li>➤ Geburtstage feiern</li><li>➤ Angebote im Bewegungsbereich</li><li>➤ Spazieren gehen, Einkaufen</li><li>➤ Büchereibesuch</li><li>➤ Auf den Spielplatz gehen</li><li>➤ Angebote der Vorschulkinder</li><li>➤ Die Kinder können sich in anderen Gruppen besuchen, etc.</li></ul>
11:45 – 12:30 Uhr	Abholphase der Halbtagskinder ohne Essen
12:00 – 12:45 Uhr	Toilettengang, Hände waschen, gemeinsames Mittagessen





zwischen Wald und Meer

Peterstraße 7  
26316 Varel  
Tel.: 04451-861606  
E-Mail: Kindergarten@stadt.varel.de

12:45 – 14:00 Uhr Abholphase der Vormittagskinder

#### **Nachmittagsgruppe:**

13:00 – 14:00 Uhr Bringzeit und Freispiel

14:00 – 14:30 Uhr Vesper

14:30 – 16:45 Uhr Aktionen wie Vormittags

16:45 – 17:00 Uhr Abholphase der Nachmittagskinder

Die Ganztageskinder genießen noch einen Snack gegen 14:30 Uhr und werden bis 17:00 Uhr abgeholt

### **3.4. Vorschularbeit**

Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder intensiv auf die Schule vorbereitet. Die Kinder treffen sich mehrfach die Woche in Arbeitskreisen, um an verschiedenen Projekten teilzunehmen.

Zu diesen Projekten gehören:

#### **Würzburger Trainingsprogramm WÜT – Sprachprogramm**

Hier wird unter anderem die auditive Wahrnehmung geschult. Weiterhin lernen die Kinder Reime und Silben sowie Wort- und Satzbildung kennen.

#### **Lubo aus dem All**

In diesem Präventionsprogramm werden die sozialen und emotionalen Fähigkeiten trainiert, indem die Kinder lernen, ihre Gefühle und Emotionen in Sprache auszudrücken und Regeln und Verhaltensweisen in der Gruppe umzusetzen. Die Kinder lernen in Konfliktsituationen adäquate Lösungsstrategien anzuwenden.

Dieses Programm wurde 2017 neu umgesetzt.

#### **Bruno**

Hier erarbeiten die Kinder eine Geschichte mit dem Schwerpunkt graphomotorischer Übungen. Die richtige Stifthaltung sowie Strich und Schwungübungen unterstützen die Kindern beim späteren Schreiben lernen in der Schule.

#### **Mathematik**

Mathematische Grundlagen fließen in unserem täglichen Tages- und Wochenablauf mit ein, indem Kinder z.B. täglich aktiv beim Tischdecken helfen, Besteck abzählen oder bei Bewegungsangeboten in der Turnhalle mit einbezogen werden.

### **Zusätzliche Angebote:**

- 1. Hilfe Kurs
- Waldtage
- Das kleine Quadrat
- Fußgängerführerschein mit Unterstützung der Polizei Varel
- Schlafparty als Highlight des Jahresabschlusses im Sommer

Ausführliche Informationen bieten wir den Eltern unsere Vorschulkinder gerne auch auf unserem Elternabend im Herbst an. Unterstützt werden wir durch die Lehrer der Schloßplatzschule, sowie den Kollegen des Vorschulkindergartens der Hafenschule, um ihren Fragen zu beantworten.

### **3.5. Inklusion**

In unserer Integrationsgruppe werden Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam hauptsächlich in der Gesamtgruppe, aber auch in Einzelsituationen und in Kleingruppen gezielt und individuell gefördert. Im gemeinsamen Tagesablauf spielen die Kinder miteinander und lernen voneinander. Der Tagesablauf beinhaltet feste Strukturen, Rituale und Regeln, die gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden. Der Unterschied zur Regelgruppe liegt darin, dass die Kinder mit Beeinträchtigungen, speziell im Tagesablauf von einer zusätzlichen Integrationskraft und von Therapeuten gefördert werden. Unsere Integrationsgruppe arbeitet nach dem Leitgedanken: *„Es ist normal, verschieden zu sein“*(Richard von Weizsäcker).

### **3.6. Sprach-Kita**

Unser Kindergarten beteiligt sich seit Januar 2016 am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist.“

Wir sind eine Bildungseinrichtung und mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ soll alltagsintegrierte sprachliche Bildung ein fester Bestandteil in der Kinderbetreuung werden.

Um dies zu gewährleisten, wird eine Erzieherin zur Fachkraft für Sprachentwicklung und Sprachförderung ausgebildet. Die Fachkraft sorgt dafür, dass das Kollegium in der Praxis das Sprachprogramm umsetzt.

Konkret bedeutet dies, dass jede Gruppe individuell betrachtet wird:

Wir fertigen Sprachentwicklungsbögen für jedes Kind an und je nach Gruppensituation findet eine Sprachförderung statt. Das heißt, wir schauen nicht nur auf Defizite, sondern fördern auch die Kinder, die eine Sprachbegabung haben, Parallel dazu wird unsere Einrichtung von einer Fachbereichsleitung begleitet, die unsere Einrichtung auf den Weg zur Sprach-Kita begleitet.

Wir freuen uns, die Kinder optimal auf die Schule und das Leben vorbereiten zu dürfen, denn ein gutes Sprachverständnis wird die Kinder und uns ein Leben lang begleiten.

#### 4. Die pädagogische Arbeit in unserer Krippe



Die Krippe hat einen eigenen Bildungsauftrag, das heißt, es ist ihre Aufgabe, die ihr anvertrauten Kinder in ihrem Entwicklungs- und Lernprozess zu unterstützen, zu begleiten und auf diese Weise ihren Bildungsweg positiv zu beeinflussen. Die Grundlage hierfür bildet der Niedersächsische Bildungsplan für die Bildungsarbeit in den niedersächsischen Kitas.

Aber:

**„Ohne Bindung keine Bildung“**

Für Kinder ist eine sichere Bindung die elementare Basis für eine gesunde psychische und soziale Entwicklung. Kinder sind von fürsorglichen, emotionalen, sicheren und beschützenden Bindungen abhängig. Das erfordert von den pädagogischen Fachkräften eine emotionale Verfügbarkeit und liebevolle Professionalität. Die vertrauensvolle Beziehung zwischen Erwachsenen und Kind gibt dem Kind die Sicherheit, neugierig und aktiv die Welt zu erkunden.

##### 4.1. Die Eingewöhnung

Aus den Handlungsempfehlungen des niedersächsischen Orientierungsplans: „ Der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung stellt Kinder und Eltern vor große Herausforderungen und erfordert hohe Lern- und Anpassungsleistungen. Kinder müssen Sicherheit darüber gewinnen, dass Abschied die Beziehung zu ihren Eltern nicht verändert und die Eltern immer wieder kommen. Sie müssen starke Emotionen wie Trennungsschmerz bewältigen, sich auf eine neue Umgebung und einen neuen Tagesablauf einstellen und neue, tragfähige Beziehungen zu ihren Bezugspersonen in der Gruppe aufbauen. Eltern müssen sich vom Kind lösen, Vertrauen in die Einrichtung gewinnen, die Beziehung zu ihrem Kind entwickeln und den eigenen Übergang – auch in Verbindung mit der Wiederaufnahme einer



zwischen Wald und Meer

Peterstraße 7  
26316 Varel  
Tel.: 04451-861606  
E-Mail: Kindergarten@stadt.varel.de

beruflichen Tätigkeit - bewältigen. Die Eingewöhnung ist der Rahmen, in dem sich Fachkraft, Kind und Eltern kennenlernen, Kinder und Eltern zu der betreuenden Fachkraft eine tragfähige und verlässliche Beziehung aufbauen und das aufgenommene Kind langsam an die neue Umgebung und die Gruppenabläufe des pädagogischen Alltags herangeführt wird. Sie ist der Ausgangspunkt für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und der Kindertageseinrichtung.“

Eine verantwortungsvoll geplante Eingewöhnungszeit ist Grundlage einer qualitativ guten Kinderbetreuung und stellt eine besondere Herausforderung aller Beteiligten dar.

In unserer Krippe wird die Eingewöhnung in Anlehnung an das „Berliner Modell“ (Infans, Berlin 1990) durchgeführt

Der Eingewöhnung geht ein **Erstgespräch** voraus. Hierbei lernen sich Mitarbeiter, Eltern und das Kind kennen. Es werden wichtige Informationen ausgetauscht, wie z.B. Ess- und Schlafgewohnheiten, Allergien usw. Mit den Eltern wird die Eingewöhnungsphase besprochen, es werden **mindestens 14 Tage** für die Eingewöhnung eingeplant. Entscheidend sind jedoch das Befinden und die Reaktion des Kindes. Die ersten drei Tage verbringen das Kind und eine Bezugsperson gemeinsam eine Stunde im Gruppenalltag.

Das Kind bekommt die Möglichkeit, Trennungen von den Bezugspersonen zu üben. Am Anfang sind die Trennungsphasen sehr kurz (10-20 Minuten) und werden erst allmählich gesteigert – je nach Reaktion und Verfassung des Kindes. In dieser Phase bleiben die Eltern im Haus. Es ist wichtig, das Kind während der Eingewöhnung nicht zu überfordern, denn es muss sich in einer fremden Umgebung orientieren und Beziehungen zu fremden Personen aufbauen. Der neue Tagesrhythmus und die Abläufe in der Gruppe sind ungewohnt. Eine langsame Eingewöhnung soll helfen, mit all den neuen Eindrücken zurechtzukommen. Später werden die Trennungsphasen länger, dann ist eine gute Erreichbarkeit für evtl. Rückfragen oder ein eher Zurückkommen der Eltern sehr wichtig.

Die Eltern müssen sich grundsätzlich verabschieden und der Abschiedsschmerz wird akzeptiert. Das Kind muss sich auf die Situation einstellen können. Als Hilfe wird ein individuelles Abschiedsritual verabredet.

Erst wenn das Kind die Sicherheit hat, von den Menschen in seiner Umgebung gehalten zu werden, kann es seinen Radius erweitern, neue Räume erkunden und zu neuen Aktivitäten übergehen.

#### 4.2. Tagesablauf und Rhythmus

Für Kinder ist ein geregelter Tagesablauf wichtig, darum sind wir sehr bemüht, diesen täglich sicherzustellen. Dazu gehören auch die regelmäßigen Rituale wie der Morgenkreis, ein Tischspruch vor den Mahlzeiten und natürlich auch eine kleine Feier zum Geburtstag.



- 7.00 – 8.00 Uhr beginnt der **Frühdienst**, der in einer Gruppe im Untergeschoss und einer Gruppe im Obergeschoss aufgeteilt ist. Alle Interessen und Bedürfnisse des Kindes werden kurz besprochen und an die anwesenden Mitarbeiter weitergegeben.
- 8.00 Uhr gehen die Kinder zum **Freispiel** in ihre Stammgruppen.
- ca. 8.30 Uhr räumen die Kinder gemeinsam auf. Anschließend findet ein **Begrüßungskreis** statt, in dem die Anwesenheit aller Kinder gemeinsam festgestellt wird. Des Weiteren werden Fingerspiele gemacht und Lieder gesungen.
- Im Anschluss gehen die Kinder zum **Händewaschen** in den Waschraum (wie vor jeder Mahlzeit am Tag).
- 9.00 Uhr **Frühstück**
- Hierbei nimmt sich jedes Kind die Zeit, die es dafür braucht.
- 9.45 – 11.00 Uhr Nach dem Frühstück beginnt wiederum das **Freispiel** und die **Körperhygiene**. Zur selben Zeit werden die Kinder gewickelt, gehen zur Toilette (natürlich bei Bedarf auch zu jeder anderen Zeit am Tag) und reinigen sich die Hände und das Gesicht. Des Weiteren schlafen in dieser Zeit die Kinder, die dieses am Morgen noch benötigen.
- Anschließend beginnt die Spielzeit, bei schlechtem Wetter in den Gruppen oder auf dem Flur. Den Kindern bleibt die Wahl der Räumlichkeiten offen. Bei gutem Wetter sind wir gerne mit den Kindern draußen auf dem **Spielplatz**.
- 11.00 Uhr gemeinsames **Mittagessen** mit den angemeldeten Kindern Die anderen Kinder gehen zur Betreuung in die Nebengruppe. In dieser Zeit können sie spielen bis sie abgeholt werden.
- Nach dem Mittagessen gehen ein Teil der Kinder **schlafen** und die anderen zum Spielen.
- 12 Uhr und 14 Uhr Für die drei Vormittagsgruppen endet der Krippentag.
- In der Ganztagesgruppe haben die Kinder die Möglichkeit bis um 14.40 Uhr zu schlafen und sich anschließend in Ruhe anzuziehen. In derselben Zeit wickeln wir die Kinder.
- 15.00 Uhr **Vesperzeit**

Nach dem Essen beginnt das Freispiel. Hier stehen je nach Wetterlage wieder die Räumlichkeiten der Krippe oder der Spielplatz draußen zur Verfügung.

Bis 17.00 Uhr können die Kinder **abgeholt** werden.

#### 4.3. Essen

In der Gruppe schmeckt es gleich viel besser, darum verbinden wir dies mit gemeinsamen Mahlzeiten. Es ist eine intensive Zeit zum Selberausprobieren (Kinder möchten keine vollen Teller vorgesetzt bekommen). Es wird darauf geachtet, dass die Mahlzeiten ausgewogen, ansehnlich, gesund und abwechslungsreich sind.

##### Frühstück

- Das Frühstück wird von den Erziehern und Kindern gemeinsam vorbereitet.
- Kinder wollen und dürfen beim Tischdecken gerne helfen.
- Auf die Bedürfnisse und Geschmäcker der Kinder wird geachtet.

##### Mittagessen

- Wir beziehen das Mittagessen von dem Anbieter „apetito“. Dieser hat sich auf kindgerechte Rezepturen spezialisiert.
- Das Essen wird schockgefroren geliefert und von unserem Küchenpersonal in Konvektomaten für die Kinder zubereitet.

##### Zwischenmahlzeit am Nachmittag

- Wir bereiten eine kleine Mahlzeit vor, die wir gemeinsam einnehmen, so dass die Kinder die Zeit bis zum Abendbrot gut überbrücken können.

Bei allen Mahlzeiten ist uns ein liebevoll gedeckter Tisch wichtig.

#### 4.4. Aktivität und Ruhe:

Der Alltag in der Krippe ist für die Kinder sehr aufregend und abwechslungsreich. Das Freispiel und die Mahlzeiten nehmen einen großen Teil des Tages in Anspruch und bieten den Kindern viele neue Erfahrungen und Herausforderungen.

In jeder Krippengruppe werden folgende Spielsachen angeboten:

- vielfältig beispielbares Material wie Lego oder Bauklötze



zwischen Wald und Meer

Peterstraße 7  
26316 Varel  
Tel.: 04451-861606  
E-Mail: Kindergarten@stadt.varel.de

- Alltagsgegenstände wie Kochtöpfe oder Taschen
- Sammelgefäße wie Schüsseln, Eimer oder Körbe
- kuschelige Spielsachen wie Decken, Tiere oder Kissen
- Bilderbücher, Puzzles und Spiele

Wir achten darauf, dass das Spielzeug abwechslungsreich und nicht zu viel ist, damit das soziale Miteinander und einfache Konfliktlösung geübt werden können.

Wir versuchen so häufig wie möglich das Außengelände der Krippe zu nutzen. Dort können die Kinder neue Spielpartner treffen, andere Bewegungsabläufe erproben und Fahrzeuge kennen lernen.

Wir geben jedem Kind die Zeit und den Raum, das Gelernte weiter zu vertiefen und zu festigen.

Deshalb sind kleine Pausen und der Schlaf unheimlich wichtig für die Kinder. Alle Kinder wissen intuitiv, wann es Zeit ist, eine Pause zu machen. Gerne wird dann gekuschelt, ein Buch gelesen, geträumt oder sich in einer Höhle versteckt.

Beobachten wir, dass ein Kind nun Schlaf statt Ruhe braucht, bieten wir ihm eine Schlafmöglichkeit an, die seinen Bedürfnissen entspricht.

Die Schlafräume sind in der Regel von den Gruppenräumen getrennt; wir bieten aber auch alternative Schlafplätze an, wenn das für einzelne Kinder angenehmer ist.

#### **4.5. Kranke Kinder**

Unsere Definition von „Kranksein“ beginnt nicht erst bei Durchfall, Erbrechen oder Fieber, sondern beginnt mit dem ersten Unwohlsein eines beginnenden Infektes (z.B.: hervorgerufen durch das Zahnen). Eine verstopfte Nase beispielsweise ist sehr anstrengend und hindert die Nahrungsaufnahme, den Schlaf und damit die Erholung. Durch die intensive Nähe zum Kind und unsere Erfahrung haben wir ein gutes Gefühl dafür, ob es dem Kind in der Gruppe gut geht oder nicht.

Ist ein Kind erkrankt, werden die Sorgeberechtigten sofort von uns kontaktiert.

Deshalb ist es unbedingt notwendig, dass wir immer eine aktuelle Telefonnummer vorliegen haben, unter der die Sorgeberechtigten immer erreichbar sind.

Die Kinder müssen unverzüglich abgeholt werden, um eine Epidemie zu vermeiden und dem Kind eine schnelle Genesung zu ermöglichen.

Ein krankes Kind braucht viel Ruhe und Nähe, die wir ihm im normalen Gruppenalltag nicht ausreichend bieten können. Deshalb müssen erkrankte Kinder zuhause betreut werden, bis der Alltag in der Kita wieder bewältigt werden kann.

Um die Kinder bestmöglich betreuen zu können, benötigen wir von den Eltern alle wichtigen Informationen, die das Kind betreffen. Dazu gehören u. A.: Impftermine, ungewöhnliche Essgewohnheiten oder Hautveränderungen.

Für diese Übergabegespräche nehmen wir uns immer Zeit, damit sie ihr Kind mit einem guten Gefühl abgeben können.



Typisch bei kränkelnden Kindern sind Beobachtungen der Eltern, nach denen das Kind in der KiTa den Alltag nicht bewältigen kann und Zuhause gut gestellt ist. Das ist ein Zeichen dafür, dass das Kind die Wärme und Nähe von einer vertrauten Person braucht und sollte unbedingt ernst genommen werden!

#### **4.6. Sprachförderung und Bildung**

„Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Tageseinrichtungen für Kinder stehen in der Verantwortung, Strukturen und Konzepte zu entwickeln, um diesen zentralen Bildungsauftrag zu realisieren.“

(Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung)

Am Anfang stehen der Dialog und der Beziehungsaufbau. Das bedeutet, dass die gesprochene Sprache mit ihrem Ton, aber auch mit der zusammenhängenden Körpersprache unsere wichtigste Kontaktaufnahme ist.

Durch Sprachförderung im Alltagsgeschehen wie z.B.

- Singkreise
- Fingerspiele
- Bilderbuchbetrachtung
- kommentiertes Handeln und Wiederholungen
- Konfliktlösungen ( u.a. durch das Luboprogramm)
- Vorschulprogramm
- Logopädie

...erlernen und erweitern die Kinder ihren Wortschatz und dessen Bedeutungen.

Wir orientieren uns nach dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, in denen wir über die Sprache die folgenden neun Bildungsfelder erlernen;

- I. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- II. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- III. Körper – Bewegung - Gesundheit
- IV. Sprache und Sprechen
- V. Lebenspraktische Kompetenzen
- VI. Mathematisches Grundverständnis
- VII. Ästhetische Bildung
- VIII. Natur und Lebenswelt
- IX. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

#### **4.7. Feste Feiern**

In unser Gruppenjahr gehören natürlich auch Feste. Sie bilden Höhepunkte im Alltag, sind etwas Besonderes, Highlights, die sich vom Regelmäßigen abheben. Wir sind konfessionsoffen, daher versuchen wir auch über unsere traditionellen Feiertage hinaus, einen Einblick zu bieten.

Sie vermitteln den Kindern ein Gefühl für die Jahreszeiten und den dazugehörigen Feierlichkeiten wie

- Fasching
- Ostern
- Sommerfest
- Abschlussfest
- Laterne laufen
- Nikolaus
- Weihnachten

Zusätzlich feiern wir selbstverständlich Geburtstage und Abschiede. Hierfür darf gerne eine Kleinigkeit ausgegeben werden. Diese sollten gekauft und einzeln verpackt sein wie z.B. Smarties, Fruchtzwerg oder ein abgepackter Kuchen.

Einige Feste feiern die Mitarbeiter zusammen mit den Kindern, bei anderen feiern die Eltern mit.

Letzteres sind Möglichkeiten für die Eltern, sich näher kennenzulernen und in engeren Kontakt zu der Einrichtung zu kommen bei der Vorbereitung, beim Zusammensein, beim Aufräumen.

Bei gemeinsamen Festen wird die Verbindung zwischen Kindergruppen und den Familien für alle erlebbar, was uns sehr wichtig ist.

#### **4.8. Übergang Krippe – Kindergarten**

Um den Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern, besuchen die Krippenkinder im letzten Monat ihre zukünftige Kindergartengruppe. Durch diese gezielten Besuche nehmen die Kinder Kontakt zu Ihren neuen Mitarbeitern bzw. Kindern auf und lernen die neuen Räumlichkeiten besser kennen. Des Weiteren findet ein "Übergabegespräch" mit Mitarbeitern von Krippe/Kiga sowie den Eltern statt.

### **5. Beobachtung und Dokumentation**

Für eine qualitative Arbeit stehen wir im regelmäßigen Austausch im Team, sowie mit dem spezifischen Netzwerk im Kontakt. Das Team ist stets interessiert daran, sich zeitgemäß zu orientieren, zu dokumentieren und fortzubilden, um eine bestmögliche Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern, Mitarbeitern und Leitung zu gestalten.

Für diese stetige Entwicklung besuchen wir jährlich;

- Fortbildungen
- Supervisionen
- Netzwerktreffen
- Austausch mit anliegenden Einrichtungen u.a. der Schulen
- Fachberatungen

Eine transparente Dokumentation unserer Arbeit mit den Kindern finden Sie in:

- Entwicklungsberichten
- Dokumentationen auf dem TV- Bildschirmen im Haus
- ggf. Zeitungsartikel
- Mindmaps / Wandzeitungen

### **6. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen.

Wir arbeiten in unserem Hause sehr empathisch und persönlich in unserem Team und freuen uns somit, die Eltern als ein Teil davon anzusehen. Denn niemand kennt das Kind besser als die Eltern

Wir begegnen den Eltern mit offener und ehrlicher Art, verschaffen einen transparenten Einblick über unsere Arbeit mit den Kindern.

Wir sind gerne jederzeit bereit, bei kleinem Belangen ein Tür- und Angelgespräch zu führen oder in größeren Angelegenheiten einen Termin für ein Gespräch im geschützten Rahmen zu vereinbaren. Ein Daten- und Informationsschutz wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

Für einen regelmäßigen Einblick in unseren Alltag und aktuellen



zwischen Wald und Meer

Peterstraße 7  
26316 Varel  
Tel.: 04451-861606  
E-Mail: Kindergarten@stadt.varel.de

Informationsaustausch, sowie persönliche Austauschgespräche laden wir die Eltern rechtzeitig, herzlich zu folgenden Terminen über das Jahr verteilt ein:

- Elternabende,
- Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche
- offene Elternarbeit / Förderverein, ( Förderaktionen für den Förderverein)
- Elternrundbriefe,
- Elternbeirat,
- Elternmitarbeit u. a. (wie z.B. Spielplatzgestaltung)

Hierfür erhalten die Eltern jeweils ein Einladungsschreiben und können auch einen Aushang im Windfang vorfinden.

Für einen gleichberechtigten Stimmenanteil und als Sprachrohr der gesamten Elternschaft wählen wir in den jeweiligen Gruppen einen Elternvertreter/in und einen Elternbeirat.

Durch ein jeweiliges geführtes Protokoll wird der Inhalt einer solchen Sitzung im Windfang ebenfalls veröffentlicht.

In diesem Sinne wünschen wir den Eltern eine angenehme Kitazeit in unserem Hause.

## 7. Impressum

### **Städtische Kita Peterstraße**

Peterstr. 7  
26316 Varel

Telefon (Büro Leitung):	04451/861606
Telefon (Krabbekäfer- und Zwergengruppe)	04451/9181610
Telefon (Ernie- und Bertgruppe)	04451/9181283
Fax:	04451/9181282

E-Mail: kindeergarten@stadt.varel.de